

Penguin Tappers: Studiorenovierung abgeschlossen

Stolz auf das Ergebnis der „knüppelharten Arbeit“



Klaus Schollmeier erklärt den Besuchern den Aufbau des Parkettbodens.

Fotos: bn

(bn). Die „Penguin Tappers“, einer der Vorzeigevereine Hemsbachs, haben in den letzten Monaten viel Geld und ehrenamtliche Arbeit in die Renovierung ihres Tanzstudios investiert. Mit Stolz konnte der Vorsitzende des Vereins, Klaus Schollmeier, am vergangenen Samstag die Vereinsmitglieder, Vertreter der Stadt und des „Heimatvereins“ TV Hemsbach in den neu gestalteten Räumen zum Abschluss des Renovierungsprojektes begrüßen.

Der heute 400 Mitglieder starke Verein ist seit 2002 im ehemaligen Restaurationsbetrieb und der Schießanlage im Untergeschoß des Sport-Centers beheimatet und hat seitdem einige Sanierungen und Umbauten vorgenommen. So wurde der Parkettboden im großen Studio selbst verlegt, Wände eingezogen oder umgesetzt, später wurde Laminat zu Testzwecken als Bodenbelag eingesetzt, das sich nicht bewährt hat. Der Austausch des Bodenbelags und die Übernahme der ehemaligen Wohnung des Restaurantpächters führten zu dem Beschluss, eine Gesamtstudio-Renovierung in Angriff zu nehmen. Alle Türen wurden ausgetauscht, die Räumlichkeiten teilweise entkernt, Wände verputzt und gestrichen und die Technik erneuert. „Das alles haben wir in Eigenleistung gemacht“, erklärte Schollmeier den Gästen. Es wurden für diese Maßnahmen etwa 30.000 Euro inves-

tiert, wobei dieser Betrag selbst erwirtschaftet wurde. Besonders stolz erwähnte der Vorsitzende, dass in der Bauphase von März bis Mai 50 ehrenamtliche Helfer mit 500 Arbeitsstunden im Einsatz waren: „Ein solches Großprojekt mit freiwilligen Helfern zu schaffen gehört heute eigentlich nicht mehr zum Alltag.“ Wenn es auch knüppelhart war, es hat Spaß gemacht und es wurde viel gelacht, erklärte der selbsternannte „Antreiber“ Schollmeier.

Fachfirma und Ehrenamtliche

Nicht von den Helfern des Vereins wurde der Parkettboden im großen Studio verlegt – diese Arbeit hat eine Fachfirma übernommen. Nicht allein die Studios wurden neu hergerichtet. Es entstand ein Nähzimmer für die Anfertigung der Kostüme. In diesem Raum wurde ein Computerplatz aufgestellt für die Mütter, die ihre Kinder bringen und wieder abholen, um die Wartezeit zu überbrücken, denn sie „können ja nicht immer in Hemsbach shoppen gehen“, begründete Schollmeier diese Installation. Besondere Aufmerksamkeit zieht bereits beim Betreten der Studios der Eingangsbereich, genannt „Walk of Fame“, auf sich. Es sind nicht nur die an der Wand aufgehängten Revuebilder der Jahresprogramme der Tanzformationen, nein, es ist der in Rot gehaltene Bodenbelag mit den schwarzen eingelassenen „Pinguine“. Nach Aussage des Pressesprechers des Vereins, Wolf-Rüdiger Pfrang,

verfügen die Penguin Tappers nach dieser Renovierung über vier Studios mit einer Gesamtfläche von etwa 400 Quadratmetern. Hier können die 180 aktiven Tänzerinnen und Tänzer der Stepper, Ballett-, Bauch-, Jazz- und Hiphop-Gruppen unter besten Bedingungen trainieren. Die Räume sind freundlich und hell ausgeführt, mit moderner LED-Beleuchtung ausgestattet und neue moderne Musikanlagen wurden in zwei Studios eingebaut. Bürgermeister Jürgen Kirchner gratulierte der „Pen-

guin-Familie“ zu dieser Neugestaltung und war „fasziniert von der Eigenleistung“, zumal er sich als Fan, nicht jedoch als Mitglied erklärte. Er sieht den Tanzverein als gut aufgestellt und ist der Meinung, dass er sich im Sport-Center mit der Hans-Michel-Halle, den Sportkeglern und der Kleinkunsthöhle MAX in guter Gesellschaft befindet. Kirchner freute sich, „dass ihr hierbleibt“ und sagte die Unterstützung der Stadt, wie bereits in der Vergangenheit bewiesen, auch für die Zukunft zu.



Die Attraktion ist der Eingangsbereich: genannt der „Walk of Fame“.